



Mädchentag in Kelmis!
Seite 3



Regionale Projekte
Seite 6



In der ersten Reihe bei der
"Tour de Flandres 2012"?
Seite 7



Die Freiwilligen des Jahres
Seite 8



2012 Internationales Jahr der Genossenschaften

Vorwort



„Gemeinsam sind wir stark.“

Sehr geehrte TeilhaberIn, sehr geehrter Teilhaber,

ein Rückblick auf das vergangene Jahr heißt so viel wie, das Jahr auf die Waagschale legen und schauen, in welche Richtung die Waage ausschlägt. Auch wenn die gesellschaftliche Tätigkeit der Cera allgemein erfolgreich war, wäre es naiv so zu tun, als ginge alles bestens. Wir lesen alle die Zeitung und sehen uns die Nachrichten im Fernsehen an. Wir können nicht ignorieren, dass es an den Finanzmärkten turbulent zugeht: die Kurse fallen stetig und die Anleger rutschen von einer Zitterpartie in die nächste. Wir müssen realistisch sein: So schnell wird sich das nicht ändern. Sowohl die Cera als auch KBC Ancora und die KBC leiden unter dieser wirtschaftlichen Realität und werden die Folgen noch lange Zeit spüren.

Wegen dieser Unsicherheit an den Finanzmärkten erschien es uns mehr als berechtigt, im Interesse all unserer Teilhaber und der Verankerung der KBC am 22. Dezember eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, auf der die anwesenden Teilhaber darüber mitentschieden, dass 2012 keine freiwilligen Austritte zugelassen werden sollen.

Diese Entscheidung bietet uns die Chance, diese Periode der Unsicherheit an den Finanzmärkten zu überbrücken und so im Interesse aller die Aktionärsstabilität der KBC zu gewährleisten. Die Cera ist ein wichtiger Aktionär der KBC und will das auch bleiben. So können wir die KBC weiter verankern und das Entscheidungszentrum in belgischen Händen halten. Außerdem denken wir langfristig. Die KBC ist ein solides Unternehmen, bei dem sowohl die Solvenz und die Liquidität als auch die zugrunde liegende Rentabilität stimmen. Mit anderen Worten: Die KBC ist ein starkes Allfinanzinstitut.

Aber nicht nur das ist wichtig. Genossenschaften wie die Cera denken von Natur aus langfristig und wissen, dass die Grundwerte der Genossenschaft – Beteiligung und Solidarität – in unsicheren Zeiten solide Fundamente darstellen.

Mehr denn je sollten wir uns unser Motto „Gemeinsam in Wohlstand und Gemeinwohl investieren“ vor Augen halten. Und das tun wir auch. Wobei wir vor allem den Begriff „gemeinsam“ betonen: Sie als Cera-Teilhaber gemeinsam mit der Cera. Gemeinsam sind wir stark.

Wir sind überzeugt, dass Sie für die Maßnahme, dass Teilhaber 2012 nicht austreten können, Verständnis aufbringen werden. Auch in den vergangenen Jahren war die Teilhaberzahl übrigens sehr stabil. Ein Beweis, dass Sie zu unserem Unternehmen stehen. Dafür sind wir Ihnen sehr dankbar. Mit Ihrer Unterstützung sieht die Cera der Zukunft vertrauensvoll entgegen.

Wir wünschen Ihnen ein glückliches Jahr 2012.

Mit genossenschaftlichen Grüßen
Lode Morlion
Vorsitzender



Die Cera wünscht Ihnen ein glückliches 2012!

Inhalt

Vorwort	2
Mädchentag in Kelmis	3
2012: Internationales Jahr der Genossenschaften	4-5
Regionale Projekte	6
Die Cera für Sie	7
Die Freiwilligen des Jahres	8

Impressum

Zusammenstellung und Redaktion:

Claudia Homburg, Greet Leynen

Koordination: Greet Leynen

Fotografie: Raf Berckmans, Claudia Homburg, u. a.

Gestaltung: Roularta Custom Media

Herausgeberin: Hilde Talloen

Cera SCRL - Philipssite 5 bte 10 - 3001 Leuven

Tel. 070 69 52 42 - Unternehmensnummer RJP

Leuven - MwSt. 0403.581.960

atwork@cera.be – www.cera.be

Je kunt deze cera@work ook in het Nederlands verkrijgen.

Vous pouvez également obtenir ce cera@work en français.



Die Cera ist eine anerkannte Genossenschaft. Von Natur aus sind Genossenschaften Vorreiter im sozialverträglichen Unternehmertum. Die Anerkennung gilt als Garantie, dass die Cera die genossenschaftlichen Grundsätze und Werte berücksichtigt.



Die Cera unterstützt

Mädchentag 2011 in Kelmis

Am Samstag 1. Oktober fand im César Franck Athenäum in Kelmis der große Mädchentag 2011 statt. In seiner vierten Auflage hat es das Event der Arbeitsgruppe Mädchen, die sich zusammensetzt aus Vertreterinnen der Frauenliga, verschiedener Jugendtreffs und Streetwork, dem Infotreff, Jugend & Gesundheit, sowie der KLJ Ostbelgien, auf rund 150 Teilnehmerinnen geschafft. Das umfangreiche Projekt wurde finanziert und somit ermöglicht durch die Cera.

Powerfrauen

Rund 150 ostbelgische Mädchen im Alter von 12 bis 16 Jahren hatten an diesem Tag ab 10.00 Uhr wieder die einmalige Chance, einen Tag nur unter Mädels verbringen zu dürfen und bei kreativen und informativen Workshops und Ateliers nicht nur ihr Können unter Beweis zu stellen, sondern auch alle Fragen, die ihnen auf der Seele brannten, direkt vor Ort an die geladenen Fachfrauen zu richten. Eröffnet wurde der Mädchentag durch Jessica Beckers von der Offenen Jugendarbeit Büllingen und von Frau

Ministerin Isabelle Weykmans, zwei Powerfrauen, die es in ihrem jungen Alter bereits weit gebracht haben. Frau Weykmans gestattete den Teilnehmerinnen durch ihre Rede einen kleinen Einblick in ihr „Leben in einer durch Männer geprägten Berufsumgebung“.

Kreativität ohne Grenzen

Durchweg positive Resonanz gab es von den jugendlichen Teilnehmerinnen, die trotz oder gerade wegen des tollen Wetters den Weg nach Kelmis gefunden hatten. Im Vorfeld war es möglich gewesen, sich für die sogenannten „geschlossenen“ Ateliers einzuschreiben. Sehr viel Zuspruch fanden die Workshops Glamour & Hairstyling, Massage, sowie die Tanzateliers Zumba und Let's Dance. Kurzfristig wurde sogar Afrikanischer Tanz ins Repertoire aufgenommen, von dem einige Mädels begeistert profitieren durften.

Auch der Kreativität der Besucherinnen waren beim Portrait malen, bei der Fotobearbeitung, beim Nähkorieren sowie beim Atelier Coole Masche keine Grenzen gesetzt. Besonders viel Motivation löste das Sing like a Star-Atelier unter der Leitung von Annick Hermann aus. Die Resultate können sich sehen lassen, finden die Mädels. Karin Laschet und Karolin Scheen setzten die Natur und unsere Gesundheit gekonnt bei Wilden Schätzen aus der Hecke und im Kletterwald in Szene. Vom JIZ Sankt Vith, dem Medienzentrum, der Polizei, der Frauenliga und von einer Frauenärztin wurden andere Sensibilisierungskurse zu Mädchen-,

Jugend- und gesellschaftlichen Themen animiert und geleitet, die natürlich mit Glamour, Entspannung, Bungee Run und Röhnrädern sowie Djembée nicht mithalten konnten, jedoch überraschenderweise dennoch das Interesse einiger Jugendlichen wecken konnten.

„Es hat super geklappt: das Wetter war fantastisch und die Mädels waren begeistert.“

Claudia Homburg, Infotreff VoG

Zufriedene Gesichter

Um 16.00 Uhr ging in Kelmis ein wunderbarer Tag mit Vorstellungen einiger der erlernten Ateliers zu Ende – zu sehen waren jede Menge zufriedener Gesichter, sowohl auf Seite der jugendlichen Mädchen als auch der Organisatorinnen. Alle Mädchen hatten auch Gelegenheit auf einer Wunschwand ihre Erwartungen an zukünftige Mädchentage auszudrücken, die die AG Mädchen sicher nutzen wird, um weitere Projekte dieser Art zu starten.

Claudia Homburg (Infotreff)



Die Arbeitsgruppe Mädchenarbeit und RBA-Mitglied Raymond Lenaerts



2012: Internationales Jahr der Genossenschaften

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat das Jahr 2012 zum Internationalen Jahr der Genossenschaften ausgerufen. Damit betont sie den Wert der Genossenschaften im sozio-ökonomischen Sektor. Genossenschaften spielen eine wichtige Rolle im Kampf gegen Armut, bei der Schaffung von Arbeitsplätzen und in der sozialen Integration. Cera@work fragte nach bei Franky Depickere, geschäftsführender Gesellschafter der Cera und Vorsitzender der Internationalen Raiffeisen Union und wollte mehr über die Bedeutung der Genossenschaft in unserer Gesellschaft wissen.

Genossenschaften schaffen eine bessere Welt
"Unter dem Motto *Genossenschaften schaffen eine bessere Welt* will das Internationale Jahr der Genossenschaften das Wachstum und die Errichtung von Genossenschaften in der ganzen Welt fördern. Damit sollen Einzelpersonen, Gemeinschaften und Regierungen daran erinnert werden, dass Genossenschaften viel dazu beitragen können, um Entwicklungsziele zu erreichen, wie beispielsweise die Millenniumziele", sagt Franky Depickere (im Jahr 2000 unterzeichneten 190 Länder die Millenniumserklärung der Vereinten Nationen, mit acht ehrgeizigen Zielen in Sachen Bekämpfung von extremer Armut,

Hunger, Aids und Malaria, Umweltverschmutzung und Diskriminierung der Frauen, Red.).
"Jetzt ermutigen die Vereinten Nationen alle Mitgliedsstaaten und alle relevanten Interessengruppen, das Internationale Jahr der Genossenschaften zu nutzen, um genossenschaftliches Unternehmertum zu fördern und darauf hinzuweisen, dass Genossenschaften einen Beitrag zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung leisten können".

Neue Dynamik
Ban Ki-moon, Generalsekretär der Vereinten Nationen, drückt es so aus: "Genossenschaften erinnern die inter-



Ban Ki-moon, Generalsekretär der Vereinten Nationen

nationale Gesellschaft daran, dass wir sowohl wirtschaftliche Realisierbarkeit als auch soziale Verantwortung anstreben können".
„Und das ist nicht alles: In Krisenzeiten, wie wir sie zurzeit erleben, zeigt sich, dass Genossenschaften sich besser behaupten können als andere Gesellschaften“, so Franky Depickere. "Heute erleben wir ein deutliches Aufleben des genossenschaftlichen Unternehm-

Der genossenschaftliche Sektor: einige Zahlen

- In den letzten 20 Jahren ist die Anzahl belgischer Genossenschaften auf ungefähr 40 000 gestiegen.
- Weltweit besteht der genossenschaftliche Sektor aus rund 800 Millionen Mitgliedern in mehr als hundert Ländern, was schätzungsweise mehr als 100 Millionen Stellen bedeutet.
- In der Europäischen Union gibt es ungefähr 300 000 Genossenschaften, die zusammen 140 Millionen Mitglieder haben und 4,8 Millionen Menschen beschäftigen.
- Unter dem Dach des World Council of Credit Unions bedienen 49 000 Kreditgenossenschaften 177 Millionen Mitglieder in 96 Ländern.
- Die 4200 Mitglieder der European Association of Cooperative Banks bedienen 159 Millionen Kunden.
- Landwirtschafts-genossenschaften sind für 80 bis 99 Prozent der Milchproduktion in Norwegen, Neuseeland und den Vereinigten Staaten verantwortlich und für 71 Prozent der Fischproduktion in Südkorea und 40 Prozent der gesamten Landwirtschaft in Brasilien.
- In Bangladesch beliefern ländliche Stromgenossenschaften 28 Millionen Menschen.
- In den Vereinigten Staaten liefern 900 dieser Stromgenossenschaften 37 Millionen Menschen Strom und halten fast die Hälfte aller Vertriebsnetze im Land in Händen.
- Die IRU zählt heute 63 Mitglieder in 36 Ländern, die nach den Grundsätzen von Friedrich Wilhelm Raiffeisen arbeiten.
- Im Vorstand der IRU sind 11 Länder vertreten: Belgien, Deutschland, Frankreich, Indien, Italien, Japan, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, die Türkei und die Schweiz.

“Genossenschaften erinnern die internationale Gesellschaft daran, dass wir sowohl wirtschaftliche Realisierbarkeit als auch soziale Verantwortung anstreben können”.

Ban Ki-moon, Generalsekretär der Vereinten Nationen



Franky Depickere: „Genossenschaften sind nicht mehr staubig und altmodisch.“

ertums. Dieses Phänomen ist nicht nur in Belgien spürbar. Es ist ein weltweiter Trend“, meint Depickere. "Genossenschaften streben eine ausgeglichene Kombination wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und ökologischer Aspekte an. Das spricht viele Menschen an. Es entstehen neue genossenschaftliche Initiativen in verschiedenen Sektoren: Dienstleistung, Handel, Energieversorgung usw. Bestehende Initiativen schöpfen neue Kraft und passen sich an den veränderten sozio-ökonomischen Kontext an. Nicht umsonst sprechen wir jetzt über ein "genossenschaftliches Revival": Genossenschaften sind nicht mehr staubig und altmodisch. Vor zehn Jahren sah das noch so aus, aber beim Übergang vom 20. ins 21. Jahrhundert erhielt der Genossenschaftssektor eine neue Dynamik. Dieser Trend setzt sich auch heute fort", sagt Franky Depickere. "Finanzielle Genossenschaften haben sich in Unternehmen verwandelt, die sich für nachhaltige Entwicklung engagieren. Sie halten den Kontakt zu ihren Mitgliedern und reagieren auf die Bedürfnisse der Mitglieder und der Gesellschaft. Man kann ihre Vorgehensweise als genossenschaftlich nachhaltiges Unternehmertum, eine angepasste Form des sozialverträglichen Unternehmertums zusammenfassen.

Genossenschaften im Aufwind
"Das genossenschaftliche Modell sehen wir heute auch in großem Maßstab in der Landwirtschaft und der Agro-Industrie. Aber auch beispielsweise in Anwaltskanzleien, im Umweltsektor und im Gesundheitswesen wird diese Unternehmensform mehr und mehr genutzt. Auch in Belgien hat man wieder den Weg zum genossenschaftlichen Gedankengut gefunden. Nicht nur traditionelle Genossenschaften haben den toten Punkt überwunden, auch andere Organisationen und sogar Bürger sind sich des Nutzwerts bewusst. Die vielen genossenschaftlichen Initiativen rund um nachhaltiges Wohnen und angepasstes Wohnen für Personen mit

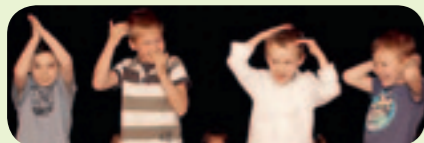
Pflegebedürftigkeit, Gesundheitswesen, Kinderbetreuung, Mobilität und Energie sind deutliche Beweise dafür. Gemeinsam in Lösungen für geteilte Bedürfnisse investieren führt zu einem gesellschaftlichen Gewinn für jeden. Es ist deutlich: Genossenschaftliches Unternehmertum ist im Aufwind, es ist ein Modell, das funktioniert und Früchte bringt. Das Internationale Jahr der Genossenschaften wird der genossenschaftlichen Idee mit Sicherheit neuen Elan verleihen. Und das können wir nur begrüßen", schließt Franky Depickere.

Und was tut die Cera 2012?

Für den 22. März ist eine Akademische Sitzung in Anwesenheit von Herman Van Rompuy, dem Präsident des Europäischen Rates, und von Dame Pauline Green, der Vorsitzenden der International Co-operative Alliance (ICA) geplant. Am 23. März findet ein Studientag statt für alle, die von der genossenschaftlichen Idee begeistert sind. Nationale und internationale Experten erläutern ihren Blick auf das Thema und bringen in Workshops unterschiedliche Themen zur Sprache. Natürlich wird auch unsere Kommunikation ständig mit Nachrichten zu diesem Internationalen Jahr der Genossenschaften gespickt sein.
Mehr Info: www.cera.be

Sind Sie in einer Organisation tätig, die eine finanzielle Unterstützung gebrauchen kann? Oder möchten Sie mit Ihrer Vereinigung in Ostbelgien ein Projekt auf die Beine stellen? Nachstehend erhalten Sie bereits einige Inspiration.

AGORA VoG: kulturellen Botschafter der DG



AGORA, das Theater der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, ist seit 1980 zum wichtigsten kulturellen Botschafter der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien und ganz Europa

geworden. Seit dem 1. September 2010 unterstützt das Theater im Auftrag der Regierung die Schulgemeinschaften vor Ort (Primar und Sekundar) darin, die Kinder und Jugendlichen an das Theater Sehen und Theater Spielen heranzuführen. Daneben bietet das Theater zahlreiche offene Projekte für alle Altersklassen an. In ihrer theaterpädagogischen Arbeit ist die AGORA mit Ensembles und Pädagogen in Belgien und ganz Europa vernetzt. Die Cera unterstützt AGORA für die theaterpädagogische Arbeit.

Info

AGORA, das Theater der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens VoG, Am Stellwerk, 2, 4780 Sankt Vith. Tel. 080 22 61 61 - www.agora-theater.net

Licht in der Finsternis für das CMH Bra-sur-Lienne

Weniger als 60 Minuten. So lange dauert es im Schnitt, einen Patienten aus den schwer erreichbaren Gebieten Ostbelgiens und der Wallonie zu retten und zu einem Krankenhaus zu bringen. Dies ist nur dank der schnellen Intervention des CMH (Centre Médical Hélicoptéré) möglich. Das CMH (Luftrettungsdienst - vorher "The Spirit of St. Luc") ist ein Unterstützungskomitee des Rettungshubschraubers mit Standort in Bra-sur-Lienne. Bei ihren Einsätzen landen sie oft auf Fußballplätzen, die eigens zu diesem Zweck mit Leuchtsignalen für Hubschrauber ausgestattet sind. Man ist bestrebt eine Flutlichtanlage des Fussballplatzes an der Gemeindeschule Manderfeld zu bauen. Damit bietet man optimale Sichtverhältnisse für eine Landung des Rettungshubschraubers, um einen Schwerverletzten sicher und schnell auch nachts in eine Klinik überführen zu können. Speziell für Manderfeld und die südlichen Gemeinden der DG ist diese Dienstleistung sehr wichtig, weil die Abstände zu den Krankenhäusern groß sind. Mittels eines Mobiltelefons kann man das Flutlicht per SMS von verschiedenen Fußballplätzen automatisch einschalten. Die Cera gibt eine wichtige Unterstützung für diese gemeinnützige Investitionen.



Info

Centre Médical Hélicoptéré ASBL, Rue Bierleux, 69, 4990 Bra-sur-Lienne (Lierneux) mail@centremedicalheliporte.be - www.centremedicalheliporte.be

Alles im Überblick

Eine Übersicht der regionalen Projekte in Ihrer Region finden Sie unter www.cera.be.



Es gibt gutes Spielmaterial in der Schule von Amel-Dorf

Die Elternvereinigung der Gemeindeschule Amel fördert und unterstützt alle Tätigkeiten für die Erziehung der Kinder. Der Fuhrpark des Kindergartens ist sehr renovierungsbedürftig, viele Fahrzeuge sind nicht mehr fahrtauglich und müssen deklassiert werden (Bremsen funktionieren nicht, Reifen zerplatzt...). Alle noch tauglichen Fahrzeuge werden in Eigenregie repariert und überholt, der Unterstellplatz wird vom Elternrat vollkommen renoviert. Für den Ankauf von neuen Fahrzeugen (Tretroller, Räder, Traktoren) bekam die Elternvereinigung eine Unterstützung der Cera.

Info

Elternvereinigung Gemeindeschule Amel-Dorf VOG, Auf Kahlert 11, 4770 Amel. Tel. 080 34 12 41. Ansprechpartner: Katja Stymans-Fohnen, Vorstandsmitglied - katja.fohnen@skynet.be

Helfen Sie einem Projekt in Ihrer Region!



Sind Sie in einer Organisation tätig, die eine finanzielle Unterstützung gebrauchen kann? Oder möchten Sie mit Ihrer Vereinigung in Ostbelgien ein Projekt auf die Beine stellen? Zögern Sie nicht und kontaktieren Sie Ihren Berater Kris Debruyne unter der Telefonnummer 016 27 96 74 oder senden Sie eine E-Mail an kris.debruyne@cera.be.

Dieser Raum in cera@work ist für Sie. Möchten Sie eine genossenschaftliche Kleinanzeige aufgeben? Uns einen Leserbrief schicken? Über ein Projekt berichten? Greifen Sie zur Feder oder starten Sie Ihren PC und schicken Sie uns Ihre Nachricht. Auch wenn wir etwas für Sie im Angebot haben, finden Sie es auf diesen Seiten.



Spaß an Zahlen?

KBC Ancora erzielte über das gesamte Geschäftsjahr 2010/2011 einen Gewinn von 30,2 Millionen Euro, d. i. 0,39 Euro je Aktie, gegenüber einem Verlust von 30,5 Millionen Euro im vorigen Geschäftsjahr. KBC Ancora schüttet, wie bereits angekündigt, für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende aus. Im Vergleich zum Ende des vorigen Geschäftsjahres sanken sowohl die Verbindlichkeiten als auch der Verlustvortrag um 30,2 Millionen Euro.

Weitere Zahlen und Erläuterungen finden Sie im Geschäftsbericht von KBC Ancora. Sie können ihn unter www.kbcancora.be abrufen oder herunterladen.

Druckfrisch

Erhalten Sie das e-zine nicht? Besuchen Sie unsere Website und bestellen Sie unseren kostenlosen Newsletter. So werden Sie jeden Monat über die letzten Neuigkeiten und Vorteile informiert. Jeden Monat halten wir einen ganz frischen Vorteil für Sie bereit!

Alles unter einer Adresse: www.cera.be.



In der ersten Reihe bei der "Tour de Flandres 2012"!

Auch ohne die "Mauer von Geraardsbergen" werden unsere flämischen Sportler sich am 1. April auf den vielen Pflasterstraßen und Steigungen des Radrenn-Klassikers die Seele aus dem Leib fahren. Wollen Sie dabei sein, wenn Tom Boonen sein Comeback feiert? Oder wenn Philippe Gilbert erneut triumphiert? Die Cera hat 1000 Karten für dieses Spektakel! Für nur 20 Euro pro Person können Sie den Radprofis beim Strampeln, Attackieren und Zähne zusammenbeißen zusehen und den spannenden Endspurt miterleben. Was müssen Sie tun?

Sprinten Sie zu www.cera.be, klicken Sie auf Webshop, dann auf Actions extras und schließlich auf Tour de Flandres 2012. Solange der Vorrat reicht, also los! (höchstens 2 Karten je Teilhabernummer).

Hilfe! Ich bin umgezogen!

Sie brauchen der Cera Ihre Adressenänderung nicht zu melden. Teilen Sie Ihre neue Adresse einfach Ihrer KBC- oder CBC-Filiale mit. Dort ändert man Ihre Adresse in den Dateien. Berücksichtigen Sie allerdings, dass wir für den Versand dieses Magazins die Adressangaben von Ende Oktober benutzt haben.

Vielen Dank an alle Freiwilligen!



Das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit ist fast vorbei. Das heißt nicht, dass wir jetzt die Freiwilligentätigkeit beenden sollen! Im Gegenteil. Darum auch allen Freiwilligen, die in diesem Jahr die Ärmel hochkrepelten, um anderen zu helfen, ein großes Dankeschön!

Ein besonderer Tag ...



Die Cera investiert jedes Jahr in knapp 500 gemeinnützige Projekte. Diese Hilfe wäre ohne den Einsatz und die Begeisterung aller, die aktiv an den unterstützenden Projekten mitarbeiten und so ihren Beitrag zum Gemeinwohl in unserer Gesellschaft leisten, nicht möglich. Am 1. Oktober führte die Cera alle, die auf irgendeine Weise an der gemeinnützigen Projektarbeit beteiligt sind, zum Begegnungstag 2011 zusammen.

Möchten Sie wissen, wie das war? Schauen Sie rein unter www.cera.be/ Journée Rencontres Cera und klicken Sie auf "Photos".

Haben Sie eine Frage? Möchten Sie reagieren?

Unsere Adresse: Cera, cera@work, Philippsite 5 bte 10, 3001 Leuven. Mailen können Sie an atwork@cera.be www.cera.be

Die Freiwilligen des Jahres

Mehr als 1000 Wanderungen und Ausflüge kann Heinz Ernst bereits verbuchen. Dieser rüstige Rentner aus Eupen ist ein gestandener Wanderer. Er organisiert Wanderungen für den Königlichen Eupener Eifel-Ardennen-Verein und ist Vorsitzender und Wanderführer der "Sektion Sonnentau" im Verband der Belgischen Naturfreunde.

Auch an Tagen, an denen er nicht mit einer Gruppe die Natur entdeckt, ist er mit dieser ehrenamtlichen Tätigkeit beschäftigt: Wanderungen vorbereiten, Jahresplan aufstellen, Berichte über die veranstalteten Ausflüge verfassen usw. Schon seit 1990 wandert seine Ehefrau Elisabeth mit an seiner Seite. Sie zieht mit ihm an einem Strang und kümmert sich unter anderem um die Planung der Wanderungen.



“Wir hoffen, dass sich auch jüngere Menschen mit dem Wandervirus anstecken und in der Zukunft die Fackel übernehmen.”

2011 war das Europäische Jahr der Freiwilligenarbeit. Die Freiwilligen sind der Sauerstoff unserer Gesellschaft. Sie ähneln sich: Informelle Pfleger und Freiwillige haben eines gemeinsam: Sie tun, was sie tun, weil sie ein großes Herz haben. Und doch gibt es einige Unterschiede. Unter www.cera.be lesen Sie alles darüber.